

MONATSBERICHTE DES ÖSTERREICHISCHEN INSTITUTES FÜR KONJUNKTURFORSCHUNG

1. Jahrgang, Nr. 11.

Ausgegeben am 18. November 1927.

ÖSTERREICH.

Ähnlich wie zu Ende des vergangenen Frühjahres scheint auch in den letzten Wochen wieder ein Stillstand in der seit etwa einem Jahr zu beobachtenden langsamen Aufwärtsbewegung eingetreten zu sein. Nach der merklichen Beschleunigung, die die Erholung zu Ende des Sommers zeigte, lassen einige der wichtigsten Wirtschaftszahlen sogar einen leichten Rückschlag erkennen. Dies gibt jedoch noch keinen Anlaß zu Zweifeln an der weiteren Fortdauer der Aufwärtsbewegung, da die grundlegenden Bedingungen weiterhin günstig zu sein scheinen.

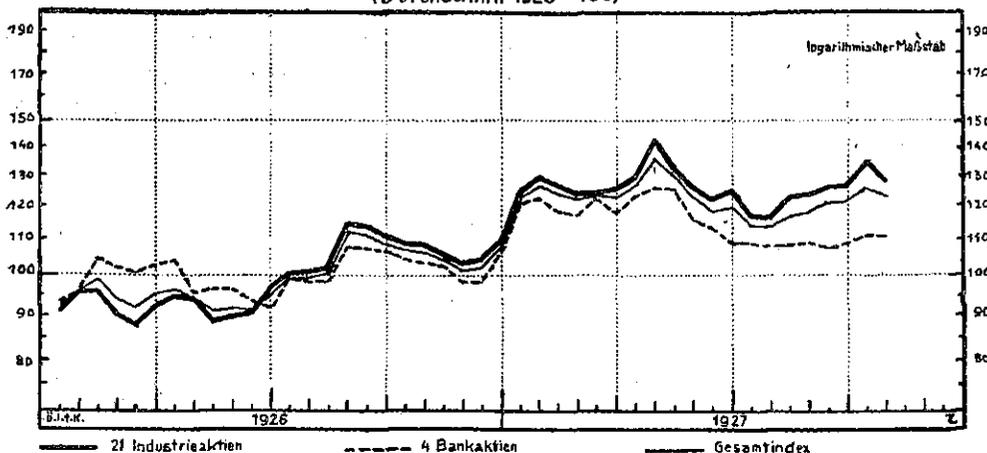
Der im Oktober eingetretene Rückschlag zeigte sich namentlich in den Ziffern über die *Arbeitslosigkeit*. Wohl hat die Zahl der unterstützten Arbeitslosen abgenommen, doch ist diese Abnahme nur dem Umstand zuzuschreiben, daß mit 1. Oktober die Empfänger der Altersunterstützung aus der Zahl der unterstützten Arbeitslosen ausgeschieden sind. In der nach Ausschaltung der Saisonschwankungen berechneten Indexziffer der Arbeitslosigkeit, in der die Einwirkung dieses Umstandes berücksichtigt werden konnte, zeigt sich dagegen eine Steigerung von 155·8 Ende September auf 164·3 Ende Oktober. Die ungewöhnlich starke im September in Wien erfolgte Verminderung der Zahl der Arbeitslosen wurde jedoch durch den Rückschlag im Oktober nur teilweise wettgemacht. Es muß aber betont werden, daß diese Ziffern infolge der im Zusammenhang mit der Ausschaltung der Altersunterstützung vorgenommenen verwaltungstechnischen Änderungen nicht völlig verlässlich sind. Über die bei der Indexberechnung zur Ausschaltung des Einflusses der Überführung der Altersrentner verwendeten Methoden finden sich einige Bemerkungen auf Seite 101 dieses Monatsberichtes. Ein sicheres Urteil über die Entwicklungsrichtung des Arbeitsmarktes wird man sich jedoch erst wieder bilden können, wenn die Bewegung der Arbeitslosigkeit in diesem Monat bekannt ist.

Das zweite Gebiet, auf dem sich eine starke Reaktion gegen die günstige Entwicklung zu Beginn des Herbstes zeigt, ist die *Börse*. Nach einer vorübergehenden Erholung im Oktober, in dessen

zweiter Hälfte einzelne Aktien verhältnismäßig hohe Kurse erreichten, ist seither, hauptsächlich unter dem Einfluß der Schwäche der Berliner Börse, ein starker Kursrückgang eingetreten. Die Zahlen über die Umsätze an der Wiener Börse im Laufe des Monats Oktober sind bedeutend größer als die für die Vormonate, teilweise jedoch nur deshalb, weil für diesen Monat die Ergebnisse von 5 Arrangementperioden ausgewiesen werden. Immerhin zeigen jedoch die diesbezüglichen Kurven der Übersichtstafel, in der dieser Einfluß durch Umrechnung auf einheitliche Monate zu 4 Arrangementperioden ausgeschaltet wurde, noch eine merkliche Steigerung gegenüber September. Die schon in früheren Monatsberichten erwähnten Arbeiten des Institutes zur Berechnung von neuen Indexziffern der Aktienkurse, über deren Methode auf Seite 99 noch ausführlicher berichtet wird, sind nun so weit abgeschlossen, daß im folgenden Schaubild die Bewegung der drei Indexziffern seit Anfang 1926 dargestellt werden konnte. Von den drei Kurven ist namentlich die der durchschnittlichen Bewegung von 21 österreichischen Industrieaktien von Bedeutung. Sie zeigt deutlich die unregelmäßige Bewegung der Wiener Börse, deren Aufschwung im letzten Jahr jedes Mal nach kurzer Dauer wieder einem Rückschlag Platz machte. Namentlich ist in ihr das Nachlassen im Mai und Juni dieses Jahres, das durch die Juli-Unruhen weiter verschärft wurde, und der neuerliche Umschlag im Oktober deutlich zu erkennen. Die in der Zeit vom 3. Oktober bis 15. November erfolgte Bewegung der Indexziffer von 128·4 (Industrie-Aktien), bzw. 109·0 (Bank-Aktien) und 122·3 (Gesamtindex) auf 125·9, bzw. 108·5 und 120·1 konnte in der graphischen Darstellung nicht mehr berücksichtigt werden.

Verhältnismäßig günstig ist die Entwicklung auf dem *Geldmarkt*. Nach weiterer Erleichterung Mitte Oktober hat sich gegen Ende des Monats nur eine geringe, der Jahreszeit entsprechende Versteifung gezeigt. Das Anbot von ausländischen Krediten scheint weiter gestiegen zu sein. Das Wechselportefeuille der Nationalbank, das zu Mitte des Monats wieder einen außerordentlich tiefen Stand erreichte, ist zu Ende des Monats etwas

Die Entwicklung des Kursniveaus österreichischer Aktien 1926 - 1927.
(Durchschnitt 1926 = 100)



über seinen Betrag zum vorangegangenen Quartalsende gestiegen, im ganzen jedoch immer noch relativ gering und wesentlich niedriger, als im Frühjahr.

Das Ansteigen der Indexziffern der reagiblen *Warenpreise* hat sich im Oktober weiter beschleunigt. Besonders gestiegen sind die Preise von Wolle, Kalbfellen, Rindshäuten und Hanfgarn. Nur die Bleipreise sind nach einer anfänglichen Steigerung zu Ende des Monats wieder leicht zurückgegangen. Die Indexziffer der Großhandelspreise von Industrierstoffen des Bundesamtes für Statistik für Mitte Oktober ist gegenüber Mitte September unverändert, während die Indexziffer der Großhandelspreise von Nahrungsmitteln derselben Stelle in dieser Zeit, trotz der entgegengesetzten Bewegung der Preise der landwirtschaftlichen Produkte auf dem Weltmarkt, noch eine Senkung zeigt.

Die vorliegenden Ziffern über die Bewegung der *Produktion* und die Nachrichten aus jenen Industrien, aus denen ziffernmäßige Angaben nicht vorliegen, ergeben ein Bild einer sehr ungleichmäßigen Entwicklung. Sehr bedeutende Steigerungen der Produktionsziffern zeigt die Eisenindustrie, in der die Produktion von Rohstahl, Roheisen und Walzware eine seit dem Tiefpunkt der Depression im Jahr 1926 nicht mehr erreichte Höhe aufweisen. Dagegen ist der Betrag der offenen Bestellungen der Eisenindustrie weiter stark gefallen, eine Bewegung, die wohl nur teilweise als saisonmäßig durch die Beendigung der Bausaison bedingt erklärt werden kann. In den eisenverarbeitenden und Metallindustrien scheint eine wesentliche Veränderung nicht eingetreten zu sein.

Die jetzt vorliegenden Ziffern der Baumwollgarnproduktion im September zeigen bereits eine Abnahme, die sich im Oktober weiter fortgesetzt haben dürfte. In den übrigen Zweigen der

Textilindustrie ist die Beschäftigung weiterhin nicht ungünstig, in der Konfektions- und der Lederindustrie wird sie als gut bezeichnet. In der Papierindustrie, für die die letzten für August vorliegenden Produktionsziffern noch einen absoluten Höhepunkt erreichen, dürfte seither ein leichter Rückgang eingetreten sein.

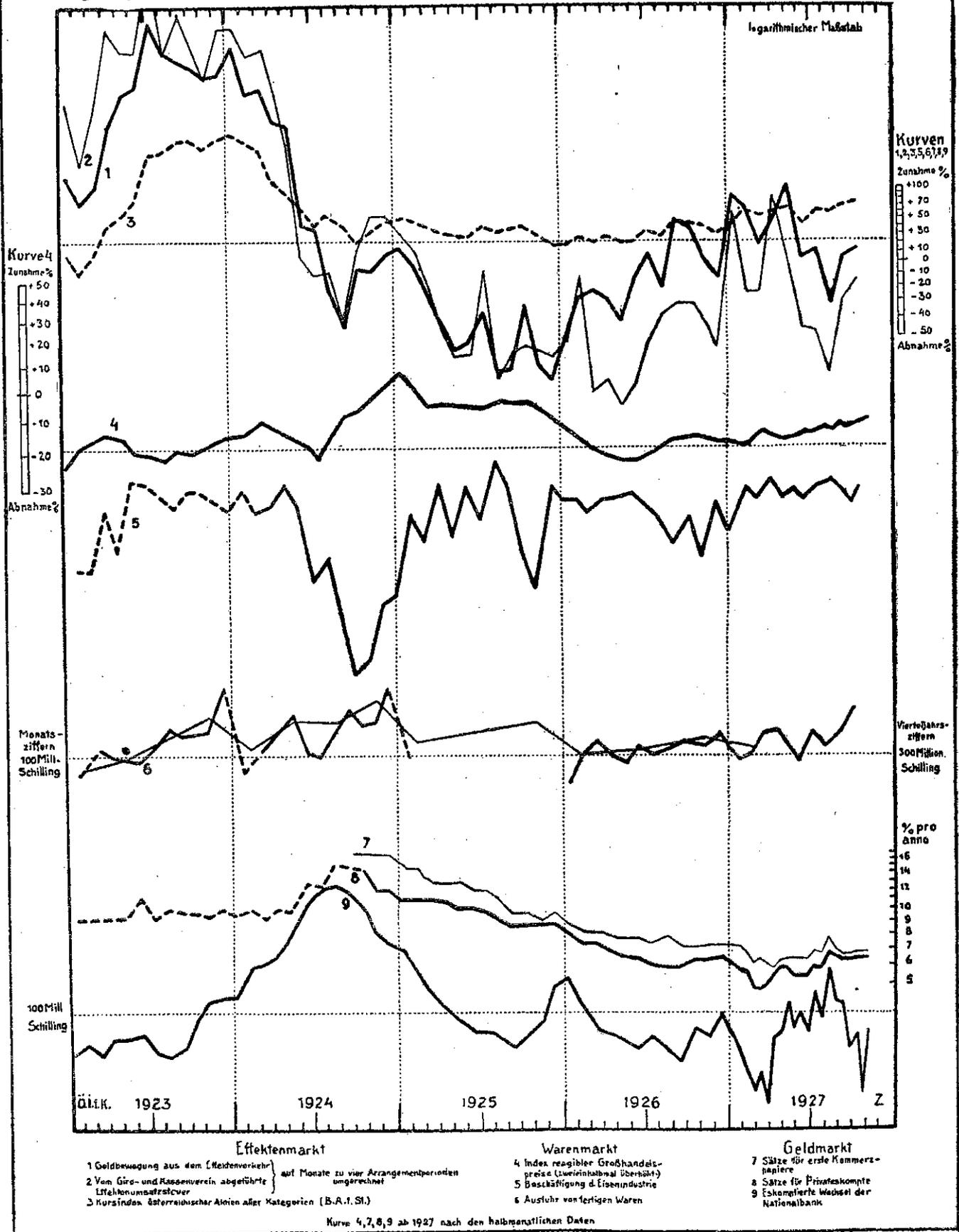
Die wichtigsten Symptome, die dafür sprechen, daß trotz der rückläufigen Bewegungen einiger wichtiger Zahlen die grundlegenden Bedingungen weiterhin günstig sind, sind die steigende Entwicklung der verschiedenen Zahlen über die Entwicklung der *Umsätze* und des *Außenhandels*. Allerdings sind gerade diese Ziffern für jeden Monat immer erst nach ungefähr vier Wochen verfügbar, so daß derzeit allein die Septemberziffern vorliegen und noch nicht feststellbar ist, wie weit die Oktoberziffern eine gleich günstige Entwicklung aufweisen. Bemerkenswert ist vor allem die außerordentliche Steigerung der gesamten Ausfuhr und der Ausfuhr von Fertigwaren, insbesondere weil sie in einem Monat erfolgte, in dem eine solche Bewegung sonst nicht zu erwarten wäre. Die Rekordziffern, die die Anzahl der von den Bundesbahnen ausgeführten Güterwagen (unter Ausschluß der im Durchfuhrverkehr ausgehenden) im September erreicht hat, läßt jedoch eine weitere Steigerung der Ausfuhrposten der Handelsstatistik auch im Oktober erwarten. Für die einzelnen Monate dieses Jahres ergeben sich für jene folgende Ziffern:

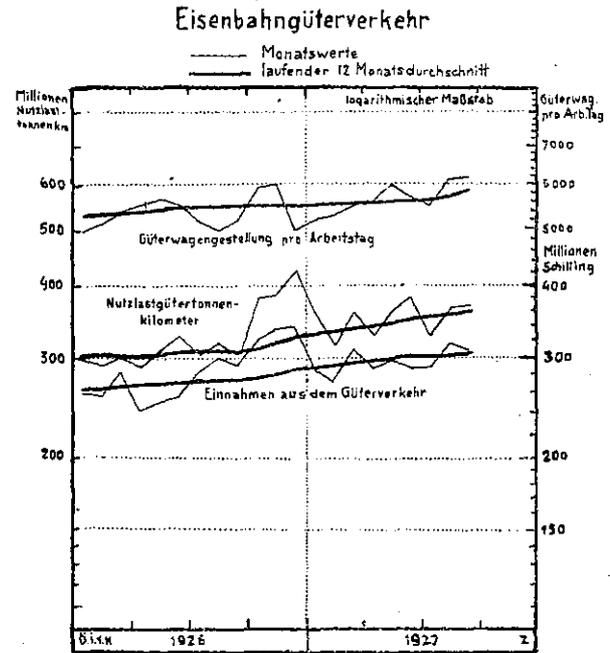
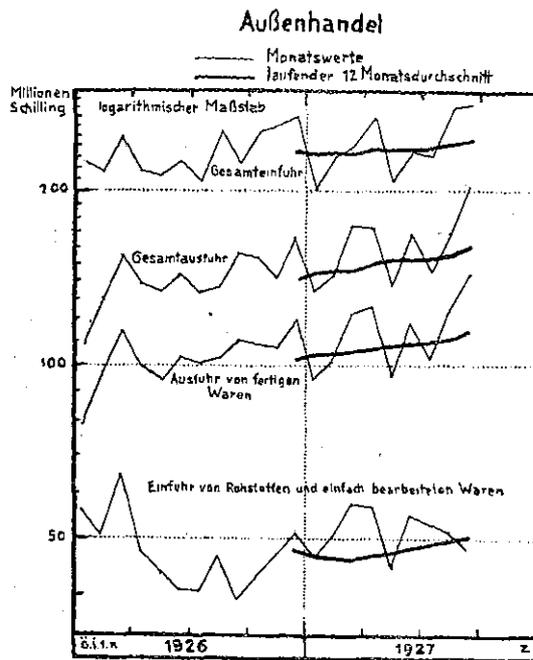
Anzahl der von den Bundesbahnen im Jahr 1927 ins Ausland geleiteten Güterwagen.

(Unter Ausschluß des Durchfuhrverkehrs.)

Jänner	18.394	Juni	20.946
Februar	19.133	Juli	21.260
März	22.526	August	22.219
April	21.715	September	23.291
Mai	23.373	Oktober	24.729

Einige typische Reihen zur Konjunkturentwicklung Österreichs 1923-1927





An der starken Steigerung der Ausfuhr im September ist besonders hervorzuheben, daß sie gleichzeitig mit einer verhältnismäßig schwächeren Zunahme der Einfuhr vor sich ging. Die richtige Einschätzung der Bedeutung der Bewegungen der monatlichen Ziffern der Handelsstatistik wird dadurch erschwert, daß, weil vergleichbare Ziffern nur für einen verhältnismäßig kurzen Zeitraum vorhanden sind, eine genaue Ausschaltung der Saisonschwankungen nicht möglich ist. Um dennoch ein annähernd zutreffendes Bild der Bewegungsrichtung zu erhalten, wurde in dem vorstehenden Schaubild neben der Bewegung der Monatsziffern der wichtigsten Posten der Handelsbilanz auch die Kurve eingezeichnet, die sich durch Verwendung der laufenden Durchschnitte dieser Ziffern ergibt, das heißt, es wurden in dieser Darstellung für jeden Monat an Stelle des für ihn festgestellten Wertes der Durchschnitt jener Zwölfmonatsperiode eingesetzt, die mit ihm endet. Durch diese Verfahren ist es möglich, ein ungefähres Bild von der Entwicklungsrichtung zu bekommen. Auf diese Weise ergeben sich folgende Werte: **Monatsergebnisse der Handelsstatistik.**

(Laufende Zwölfmonatsdurchschnitte.)

	Einfuhr		Ausfuhr	
	Insgesamt	Rohstoffe	Insges.	Fertigw.
Dezember 1926	234·5	47·6	142·8	104·0
Jänner 1927	232·7	46·8	145·1	105·3
Februar	233·8	46·8	146·2	105·7
März	233·9	46·2	147·8	106·4
April	238·4	47·0	150·8	108·4
Mai	237·9	47·1	151·0	108·5
Juni	238·8	48·3	153·2	109·7
Juli	240·8	49·4	154·1	109·9
August	243·0	49·8	156·8	111·6
September	247·9	50·6	160·1	114·4

An dem Ergebnis ist insbesondere von Interesse, daß im Laufe des vergangenen Jahres die Ausfuhr dauernd verhältnismäßig stärker gestiegen ist, als die Einfuhr. Ferner tritt klar hervor, daß die letzte Zunahme der Ausfuhr die saisonmäßig zu erwartende Steigerung so weit übertrifft, daß die Kurve der laufenden Durchschnittswerte merklich nach aufwärts gelenkt wird.

Ähnliches gilt für die Statistik des *Eisenbahngüterverkehrs*, deren Ergebnisse zusammen mit den laufenden Durchschnitten in dem zweiten Schaubild dargestellt sind. Wie die folgende Tabelle zeigt, hat auch hier in diesem Jahr die Aufwärtsbewegung sich wesentlich beschleunigt und insbesondere die Anzahl der beigestellten Güterwagen im Monat September eine merkliche Zunahme erfahren.

Güterverkehr der Bundesbahnen.

(Laufende Zwölfmonatsdurchschnitte.)

	Millionen Nutzlasttonnenkilometer	Wagengestellung pro Arbeitstag	Einnahmen aus dem Güterverkehr Mill. S
Jänner 1926	302·1	5244	26·4
Februar	304·0	5282	26·5
März	303·8	5351	25·7
April	303·9	5379	26·9
Mai	304·8	5418	27·0
Juni	308·2	5441	27·0
Juli	308·4	5440	27·2
August	308·9	5430	27·4
September	309·3	5443	27·6
Oktober	312·9	5449	27·7
November	318·7	5473	28·2
Dezember	328·3	5443	28·7
Jänner 1927	333·1	5455	28·9
Februar	335·1	5468	29·0
März	340·0	5477	29·3
April	343·2	5484	29·6
Mai	347·4	5511	29·9
Juni	351·9	5523	30·1

Fortsetzung nächste Seite.

Fortsetzung der Tabelle von Seite 96.

Juli	354.1	5550	30.1
August	358.0	5637	30.3
September	363.2	5715	30.4

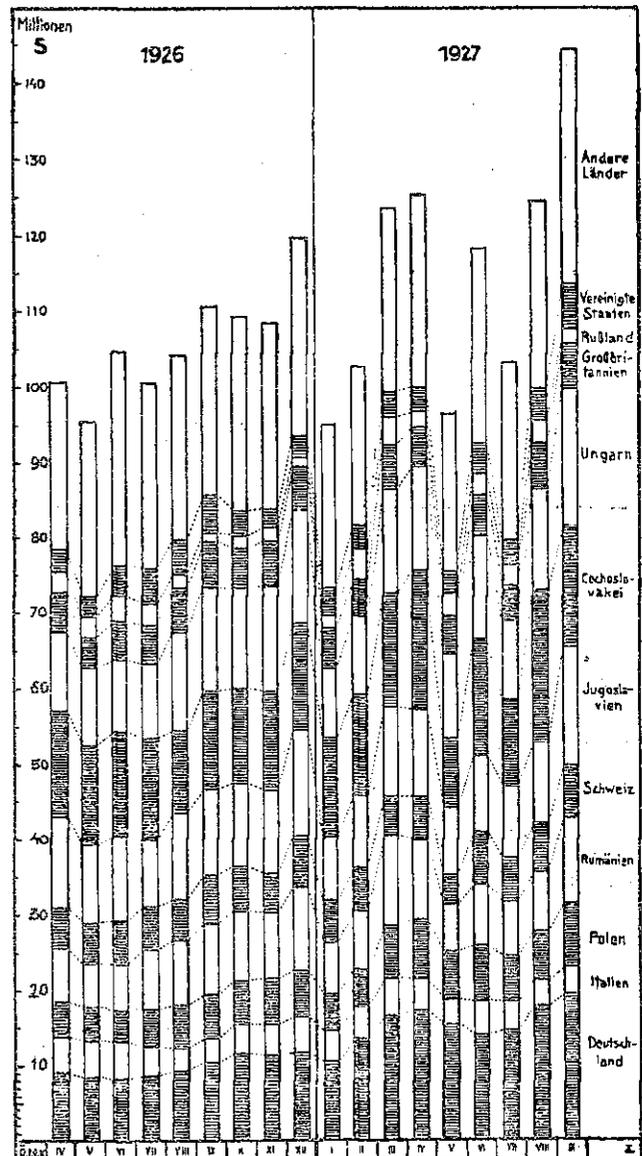
Auch die wenigen, vorläufig für September und zum Teil auch Oktober verfügbaren Zahlen über die Umsätze im Kleinhandel zeigen eine wesentliche Zunahme.

Die schon erwähnte Bewegung der Außenhandelsziffern gewinnt namentlich deshalb an Bedeutung, weil daraus hervorgeht, daß die leichte Besserung der Konjunkturlage, die zu Beginn scheinbar vorwiegend auf einer Erholung des inneren Marktes beruhte, nunmehr in größerem Umfang von der Belebung der Ausfuhrfähigkeit abhängt. Es ist darum auch von besonderer Wichtigkeit, in welchem Umfang namentlich die Steigerung der Ausfuhr österreichischer Industrieprodukte von der günstigen Konjunktur einzelner Länder abhängig ist und in welchem Umfang deshalb auch ein Konjunkturumschwung im Ausland den österreichischen Export unmittelbar beeinflussen müßte. Die nebenstehende Darstellung zeigt die Entwicklung der Ausfuhr von Fertigwaren seit April 1926, also dem Zeitpunkt, seitdem Detaildaten wieder verfügbar sind, in ihrer Verteilung nach den einzelnen Ländern. Es zeigt sich deutlich, daß, obwohl die Ausfuhr nach Deutschland bei weitem am stärksten gestiegen ist, dennoch die ganze Zunahme, die dieser Teil der Ausfuhr von fertigen Waren nach dem Eintreten der Konjunkturbesserung in Deutschland erfahren hat, nur einen verhältnismäßig kleinen Bruchteil der gesamten Steigerung der Ausfuhr ausmacht. Der Rest der Zunahme verteilt sich ziemlich gleichmäßig auf die verschiedenen anderen Länder, von denen nur die Tschechoslowakei und Ungarn in den letzten Monaten eine verhältnismäßig stärkere Zunahme aufzuweisen haben. Freilich ist mit dieser Feststellung, daß der durch einen Konjunkturumschwung in einem Nachbarland unmittelbar bedrohte Teil der österreichischen Ausfuhr verhältnismäßig gering ist, keineswegs gesagt, daß sich darin die Auswirkung eines solchen erschöpfen würde, vielmehr würden sich die Wirkungen einer Absatzstockung in einem Land sich vor allem in einer Unterbietung der österreichischen Produkte in den meisten anderen Ländern und dadurch in einem viel weiter gehenden Rückgang der österreichischen Ausfuhr äußern.

Die Zunahme in der Anzahl der kaufmännischen Insolvenzen im Oktober ist in diesem Monat die Regel, jedoch haben sich unter den zusammengebrochenen Firmen einige sehr bekannte befunden, so daß diese Insolvenzen besondere Beachtung

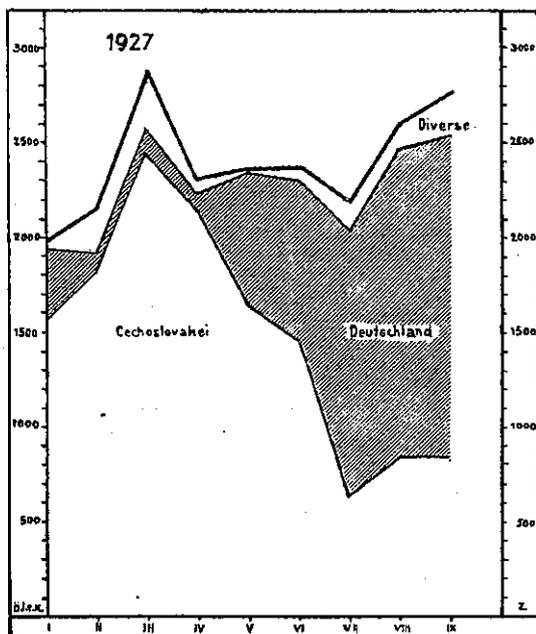
erfahren und zeitweilig Beunruhigung hervorriefen, obwohl es weiter nicht merkwürdig ist, daß nach einer Depressionsperiode gerade die größeren der in Schwierigkeiten geratenen Firmen erst zu einem verhältnismäßig späten Zeitpunkt zu Zahlungseinstellungen gezwungen sind.

Wert der Ausfuhr fertiger Waren aus Österreich nach den einzelnen Ländern April 1926-Septemb. 1927

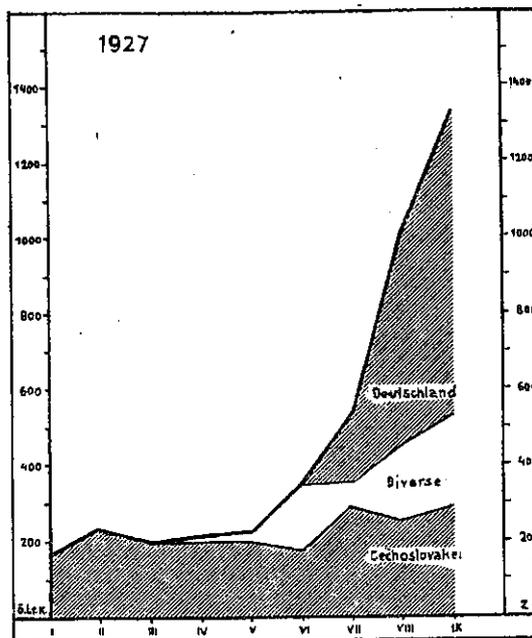


Im ganzen wird man schon mit Rücksicht auf die weitere günstige Entwicklung in den Nachbarstaaten damit rechnen können, daß der gegenwärtige Stillstand vorübergehend ist und der Dezember im allgemeinen wieder günstigen Geschäftsgang bringen dürfte. Auf längere Sicht sind jedoch augenblicklich, insbesondere infolge der unsicheren Lage in Deutschland, die Entwicklungschancen durchaus ungewiß.

Einfuhr von Koks



Ausfuhr von Eisenerz



nach der Statistik der Österr. Bundesbahnen, in Waggonz.

Zeit	Geldsätze			Wiener Börse						Spareinlagen	Kurs des Schilling in New York	Nationalbank				Preisindexziffern ^{a)}					Arbeitslöhne in der Metallindustrie	
	Privat-eskonte	Erste Kommerz-papiere	Repoftgeld ¹⁾	Aktienkurs-index des B. A. f. St.		Umsätze			Neugründungen und Kapitals-erhöhungen von A.-G.			in % d. Pa-rität	Eskompteportefeuille	Notenumlauf u. Giro-verbindlichkeiten	Barschatz	Gesamtdeckung	Großhandel					
				Gesamtindex	Österr. Aktien	Geldumsätze aus dem Effekten-verkehr	Arrangierte Schiffsse	Vom Wr. Giro- und Kassenverein abge-führte Umsatzsteuer									Gesamttrag der Effektenumsatzsteuer	reagible Waren-preise (O. t. i. K.) ²⁾	Gesamtindex	Nahrungsmittel		Industriestoffe
	% p. a.	1. Halbjahr 1914=1	% ³⁾	1000 S	Millionen Schilling	am 15. jedes Mts.	am 15. jedes Monats	Durchschnitt 1923=100	auf Grund d. Preise des 1. Halbj. 1914 in Gold			Juli 1914 = 1	Jänner 1923 = 100									
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	
1926																						
Jänner	8·00	8·75	10·5	1292	959	30·6	42·9	33·6	163	0·0	—	99·46	140·3	855·5	482·2	61·3	106·5	122	113	143	20·069	177
Febr.	7·25	8·25	9·5	1353	1025	59·7	87·4	76·4	176	1·0	—	99·46	104·7	808·3	479·6	63·7	102·5	120	109	142	19·863	179
März	7·25	8·05	8·8	1314	988	78·8	81·6	31·8	243	0·4	—	99·46	85·0	812·0	503·3	66·4	98·2	119	108	142	19·638	179
April	6·75	7·75	8·3	1364	1025	58·0	69·2	28·2	185	0·0	—	99·46	79·1	824·4	500·7	68·0	96·5	119	110	137	19·789	179
Mai	6·38	7·50	8·5	1278	977	59·5	75·4	27·6	133	0·0	—	100·21	74·7	828·2	508·1	68·6	95·5	118	110	136	19·811	181
Juni	6·25	7·63	8·0	1281	971	70·8	97·7	27·6	109	0·0	—	100·21	71·1	831·4	498·2	69·2	95·8	124	118	135	19·936	183
Juli	6·00	7·06	8·0	1378	1073	88·3	105·9	41·5	144	0·6	—	100·21	79·5	901·7	533·4	70·8	97·3	126	121	138	19·854	187
Aug.	5·88	7·63	7·9	1360	1024	80·0	135·4	66·2	182	16·2	—	100·21	69·7	898·5	527·1	71·9	100·7	126	120	138	19·996	183
Sept.	5·88	6·56	7·6	1537	1203	120·3	95·0	58·0	241	2·3	—	100·35	62·2	900·0	526·0	72·8	102·5	123	115	141	19·892	183
Okt.	6·13	6·75	7·8	1564	1144	113·6	91·2	58·1	247	1·5	—	100·35	86·5	900·2	524·3	73·1	103·1	125	117	148	19·674	181
Nov.	6·25	7·00	8·3	1500	1116	108·2	94·3	60·3	275	2·0	—	100·16	78·1	995·1	524·8	73·7	102·3	128	122	143	19·749	183
Dez.	6·63	6·47	8·0	1522	1055	89·6	78·1	47·7	243	4·1	—	100·16	95·1	939·3	529·8	71·2	100·5	127	120	142	19·818	183
1927																						
Jänner	5·75	7·25	7·5	1651	1156	153·5	149·9	136·3	191	0·4	840·2	100·16	73·3	922·0	531·8	72·3	101·6	130	123	144	19·785	183
Febr.	4·75	6·00	6·9	1838	1301	138·6	76·5	63·7	484	4·4	888·0	100·16	48·8	890·5	520·4	74·0	102·5	130	124	143	19·650	183
März	4·88	6·00	6·8	1815	1267	96·9	74·1	61·2	289	0·9	911·2	100·16	43·7	881·4	509·2	74·3	106·6	133	128	144	19·586	185
April	5·75	6·07	6·8	1889	1296	123·2	118·7	155·3	209	21·9	918·0	100·00	85·9	901·9	489·5	70·6	103·4	135	130	144	19·562	187
Mai	5·38	6·25	7·0	1989	1324	211·7	107·6	118·3	495	0·4	907·4	100·06	88·4	904·5	472·4	70·5	103·1	137	134	143	19·653	189
Juni	5·38	6·25	7·13	1926	1250	86·2	39·0	44·8	392	12·1	934·9	100·00	84·2	908·2	468·7	70·1	105·0	142	141	143	19·880	197
Juli	5·75	6·63	7·38	2015	1338	93·2	35·3	43·2	185	19·4	948·3	100·00	97·1	940·3	473·0	70·8	105·8	140	138	143	20·024	199
Aug.	6·44	6·75	7·75	2043	1322	70·0	21·7	37·1	195	7·6	949·1	100·00	113·3	964·6	470·7	70·7	105·8	133	127	145	19·857	199
Sept.	6·25	6·50	7·50	2116	1363	86·6	31·0	57·0	148	5·6	958·7	100·06	72·0	948·4	475·5	73·8	106·8	130	122	148	20·112	197
Okt.	6·31	6·63	7·44	2118	1425	117·0	54·4	87·9	—	—	972·3	—	46·7	941·1	473·2	76·3	109·3	129	121	148	20·307	—

¹⁾ Die angegebenen Durchschnittssätze für die Monatsmitte gelten im Jahre 1926 für Wochengeld, seit Jänner 1927 für Monatsgeld. — ²⁾ Die Basis für die in Kolonne 6 und 7 gegebenen Prozentwerte bildet ein willkürlich gewählter Durchschnittswert. — ³⁾ Die angegebenen Preisindexziffern gründen sich auf die jeweils in der Mitte des Monats bestehenden Preise. — ⁴⁾ Die Indexziffer der reagiblen Warenpreise ist ein ungewogenes arithmetisches Mittel der Wiener Preise von Stabeisen, Blei, Zink, Schafwolle, Kernschrot, Leinengarn, Hanigarn, Ochsenhäuten, Kalbfellen, Rindstalg und Leinöl.

Das in der linksstehenden Darstellung verwendete Sonderergebnis der Bearbeitung der Ein- und Ausführstatistik der österreichischen Bundesbahnen durch das Institut für Konjunkturforschung zeigt deutlich die Auswirkung der zwischen der Alpinen Montan-Gesellschaft und der Vereinigten Stahlwerke A. G. getroffenen Vereinbarung bezüglich des wechselweisen Verkaufes von Koks und Eisenerz und der dadurch erzielten Tarifierleichterungen. Während nämlich dadurch sich die Gesamteinfuhr von Koks nicht wesentlich geändert hat und nur an Stelle der Tschechoslowakei Deutschland als Hauptimporteur getreten ist, ist die Ausfuhr von Eisenerz in den Monaten Mai bis September auf ungefähr das sechsfache gestiegen.

Infolge der Verwendung einer Anzahl neuer Wirtschaftszahlen und Berechnungsmethoden ist es notwendig, diesem Bericht einige Worte über die verwendeten Verfahren anzufügen.

Zur Berechnung der neuen *Indexziffer der Aktienkurse*, deren letzte Ergebnisse eingangs be-

sprochen wurden, und die in den Tabellen auf S. 101 wiedergegeben sind, wurde eine gegenüber den früheren Angaben teilweise geänderte Liste von Aktien verwendet. Die erste Gruppe umfaßt die vier österreichischen Großbanken, nämlich: Wiener Bankverein, Allgemeine Oesterreichische Bodenkreditanstalt, Oesterreichische Creditanstalt für Handel und Gewerbe, Niederösterreichische Eskomptegesellschaft; während die zweite Gruppe die folgenden 21 Unternehmungen

Allgemeine österreichische Baugesellschaft, A.-G. der hydraulischen Kalk- und Portland-Cementfabrik zu Perlmooß, Wienerberger Ziegelfabriks- und Baugesellschaft, Oesterreichische Brau-A.-G. (früher Braubank-A.-G.), Gösser Brauerei A.-G. vormals Max Kober in Göss, Elektrizitätswerke Stern und Hafferl A.-G., A. E. G. Union Elektrizitäts-Gesellschaft, Österreichische Siemens-Schuckert-Werke, Steirische Wasserkraft- und Elektrizitäts-A.-G., Österreichische Alpine Montan-gesellschaft, Felten und Guillaume, Fabrik elek-

Giroumsätze				Außenhandel										Güterverkehr der Bundesbahnen					Produktion			Zeit		
Österr. Nationalbank	Postsparkasse	Wiener Saldierungsverein	Wiener Giro- und Kassenverein	Einfuhr					Ausfuhr					Gestellung von Güterwagen					Einnahmen aus dem Güterverkehr ⁵⁾	Steinkohle	Braunkohle		Eisenerz	
				Insgesamt	davon				Insgesamt	davon				insgesamt	davon			Mill. S.						1000 Tonnen
					Nahrungsmittel und Getränke	Rohstoffe und Halbfabrikate	Mineralische Brennstoffe	Fertigwaren		Rohstoffe und Halbfabrikate	Fertigwaren	pro Arbeitstag	im Monat		offene Wagen	gedeckte Wagen	Schnellwagen							
Millionen Schilling				Millionen Schilling										Millionen Nutzlastgüter-Tonnenkilometer										
23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42	43	44			
3189-1	1450-9	188-8	1530-1	224-3	58-9	56-4	22-1	68-5	108-4	23-8	79-0	298-9	5098	127.450	62.507	63.826	1122	25-8	14-6	277-1	98-3	1926		
2945-8	1312-3	189-1	1876-6	217-5	54-9	50-7	17-8	78-7	130-7	28-0	98-2	293-9	5188	124.517	59.832	63.447	1238	25-5	12-7	249-2	117-5	Jänner		
3317-6	1557-6	255-4	2205-0	239-1	57-0	64-5	16-4	76-1	155-0	34-4	116-2	300-0	5425	146.469	69.797	75.260	1412	28-0	13-5	251-7	104-3	Febr.		
3453-0	1412-5	197-2	2344-5	217-7	59-6	47-5	13-6	78-6	137-6	31-8	100-9	289-3	5575	139.373	65.650	72.369	1354	25-1	13-4	219-6	97-6	März		
3074-1	1373-5	189-5	2113-8	213-1	58-7	43-7	13-1	66-4	134-7	33-2	95-1	309-9	5708	136.992	64.149	71.429	1414	26-0	14-9	215-7	98-6	April		
3465-3	1392-9	214-7	2472-0	224-3	62-1	40-7	16-4	74-8	143-2	30-6	104-8	327-4	5575	139.374	66.007	71.949	1418	25-6	12-1	212-4	92-8	Mai		
3943-8	1563-9	215-7	2540-2	208-0	66-0	40-6	13-2	63-3	134-6	27-2	100-7	303-7	5226	141.105	65.401	74.394	1310	28-1	6-9	231-8	79-0	Juli		
3136-1	1422-3	176-5	2130-8	255-5	69-2	46-9	15-2	72-0	137-0	26-7	104-2	317-6	5004	130.093	56.026	72.817	1250	29-9	11-9	221-9	83-5	Aug.		
3632-9	1448-9	161-3	2772-2	225-8	67-0	39-1	14-1	76-1	156-7	31-9	110-8	304-0	5271	137.033	60.088	75.429	1516	29-0	12-8	242-8	80-4	Sept.		
3550-8	1494-0	189-6	2609-2	255-6	79-4	43-1	18-7	85-8	154-2	32-5	109-2	381-0	5979	155.446	72.175	82.085	1186	32-2	13-5	266-3	77-0	Okt.		
3410-8	1504-5	190-5	2627-1	261-9	76-4	47-1	19-6	86-2	163-9	33-6	108-7	387-9	6167	141.838	66.621	74.183	1034	33-7	15-6	284-1	78-3	Nov.		
4042-3	1655-4	212-1	3212-2	271-5	68-3	51-2	25-0	95-9	167-4	36-0	120-1	426-0	5096	132.397	61.251	70.162	984	34-0	15-4	294-0	73-2	Dez.		
3311-0	1506-4	249-1	2320-4	202-1	45-3	46-8	28-0	59-9	135-8	29-6	95-1	356-8	5244	125.844	56.619	67.861	1364	28-5	13-5	265-0	81-6	1927		
3074-2	1419-1	258-7	2254-5	231-0	55-1	50-2	17-9	77-5	144-7	33-2	102-8	317-2	5344	128.269	59.698	66.833	1738	27-1	12-9	253-6	95-7	Jänner		
3978-8	1616-5	275-6	3108-8	240-4	58-1	57-9	15-1	85-5	174-0	40-1	123-8	359-6	5332	149.374	67.755	79.829	1790	31-1	14-4	269-3	114-8	Febr.		
3716-8	1532-0	198-1	2516-7	271-4	65-2	56-6	14-1	110-1	173-4	38-1	126-0	327-4	5667	141.674	63.630	76.304	1740	28-7	12-3	225-5	116-9	März		
3480-9	1572-3	236-5	2860-2	207-6	55-1	45-3	14-2	67-1	137-2	33-7	96-3	360-0	6032	150.797	69.976	73.685	2136	29-7	12-6	240-2	140-9	April		
3733-8	1499-0	233-9	2769-0	234-6	66-6	55-1	14-4	81-4	169-0	42-4	118-3	382-0	5713	142.818	75.369	65.607	1842	28-7	12-7	212-3	138-6	Mai		
3763-0	1576-1	246-7	2953-0	231-9	64-2	53-6	16-4	73-8	146-4	36-8	103-3	329-4	5500	143.162	66.299	74.239	1923	28-7	13-6	226-9	137-8	Juli		
3561-2	1628-9	257-2	2842-3	282-7	61-6	50-8	19-5	87-7	169-4	37-3	124-3	364-3	6101	138.615	73.029	83.730	1856	31-8	14-6	255-8	151-2	Aug.		
3709-0	1588-1	299-8	2899-0	284-3	71-5	48-2	21-1	166-1	2 4 4	40-1	144-4	367-2	6203	161.273	74.6 5	85.032	1636	30-9			153-6	Sept.		
3579-7	1656-3																				159-6	Okt.		
																						Nov.		
																						Dez.		

⁵⁾ Vorläufige Ziffern.

Indeziffer der Kurse österr. Aktien.

(Durchschnitt 1926 = 100)

	21 Industriek Aktien		4 Bankaktien		Gesamtindex	
	1923	1927	1926	1927	1926	1927
15. Jänner . . .	90.1	123.6	93.4	120.2	91.3	122.4
30. " . . .	95.3	129.8	95.4	121.7	95.4	127.1
15. Februar . .	95.9	126.2	104.0	118.8	98.6	123.7
28. " . . .	90.3	123.4	100.8	117.8	93.8	121.6
15. März . . .	87.9	123.8	100.1	121.5	92.0	123.0
31. " . . .	92.3	125.1	101.2	118.4	95.3	122.9
15. April . . .	94.2	129.6	102.0	122.4	96.8	127.2
30. " . . .	93.8	142.2	95.0	125.9	94.2	136.8
15. Mai . . .	88.5	132.6	96.2	125.0	91.1	130.1
31. " . . .	89.6	126.5	96.4	115.5	91.8	122.9
15. Juni . . .	90.6	121.1	93.2	112.9	91.4	118.4
30. " . . .	96.9	125.1	91.9	109.8	95.3	120.0
15. Juli . . .	100.2	117.3	99.1	109.5	99.9	113.7
31. " . . .	100.4	116.7	98.3	108.2	99.7	113.9
15. August . . .	101.5	121.6	98.7	108.4	100.6	117.2
31. " . . .	115.1	122.9	107.8	109.1	112.7	118.3
13. Sept. . . .	113.8	126.5	107.2	107.4	111.6	120.2
30. " . . .	110.3	126.7	106.2	109.0	108.9	120.9
15. Oktober . .	108.5	134.3	104.4	110.1	107.2	126.2
31. " . . .	108.5	128.4	103.5	109.0	106.8	122.3
15. November .	105.7	125.9	101.9	108.5	104.5	120.1
30. " . . .	102.0	—	—	—	100.8	—
15. Dezember .	102.1	—	—	—	100.8	—
31. " . . .	109.7	—	—	—	108.8	—

Das Ausscheiden der Altersrentner aus der Zahl der unterstützten *Arbeitslosen* hat es notwendig gemacht, um in der unter Ausschaltung der Saisonschwankungen berechneten Indeziffer nur die tatsächliche Bewegung erscheinen zu lassen, die Basis denselben zu ändern. Bisher wurde der Durchschnitt des Jahres 1923 = 100 gesetzt. Diese Basis wurde nun um so viel Prozent vermindert, als der Anteil der Altersrentner an der Gesamtzahl der unterstützten Arbeitslosen bei Inkrafttreten der Bestimmungen bezüglich der Altersrente am 1. Oktober betrug. Da dieser Anteil jedoch nicht ganz genau bekannt ist, hat das Ergebnis nur annäherungsweise Wert. Es sei überdies hervorgehoben, daß wahrscheinlich die nun ausgeschiedenen Altersrentner ein verhältnismäßig stabiles Element in der Zahl der unterstützten Arbeitslosen darstellten und daher die Saisonbewegungen in Zukunft verhältnismäßig stärker ausfallen dürften, als nach den auf Grund der Bewegung in den vergangenen Jahren berechneten Saisonindexziffern zu erwarten wäre.

Arbeitslosigkeit (Fortsetzung)								Insolvenzen ¹²⁾		Zeit
Zur Vermittlung vorgemerkte Arbeitslose								Gerichtliche Ausgichtsverfahren	Konkurse ¹³⁾	
davon										
Leder- u. Häuteindustrie		Chemische und Kautschukindustrie		Holzindustrie		Papierindustrie				
Österr.	Wien	Österr.	Wien	Österr.	Wien	Österr.	Wien			
Anzahl								75	76	
1984	1123	1006	760	10.079	5171	1240	952	180	33	1926
2123	1230	1033	683	10.275	5290	1296	979	233	49	Jänner
2099	1184	1001	688	9.869	5242	1434	1088	234	59	Febr.
2065	1174	964	759	8.612	4917	1494	1181	286	67	März
2042	1214	906	722	7.952	5203	1447	1140	234	53	April
2083	1211	987	737	8.008	5540	1480	1154	197	54	Mai
2099	1183	1278	878	8.086	5488	1486	1265	244	62	Juni
1787	982	1297	1011	7.638	5120	1350	1239	220	49	Juli
1683	920	1354	1040	7.817	4810	1572	1081	163	42	Aug.
1585	846	1459	1156	7.832	4547	1457	939	251	68	Sept.
1629	805	1405	1137	8.448	4658	1398	855	185	39	Okt.
1765	877	1564	1266	10.012	5185	1521	893	186	59	Nov.
2052	1097	1795	1436	11.116	5927	1770	1088	281	15 ¹³⁾	Dez.
2182	1188	1958	1429	11.580	6051	1823	1136	263	15	Jänner
2039	1115	1780	1313	10.585	5767	1712	1079	245	19	Febr.
1903	1014	1741	1259	9.247	5318	1658	1107	294	22	März
1745	1165	1738	1241	8.120	4778	1651	1134	225	13	April
1628	1074	1494	1000	7.595	4673	1629	1131	201	13	Mai
1651	1077	1503	931	7.251	4689	1537	1102	234	42	Juni
1688	1072	1505	922	6.905	4323	1518	1054	147	11	Juli
1449	861	1381	811	6.562	3845	1402	961	176	10	Aug.
								195	27	Sept.
										Okt.
										Nov.
										Dez.

¹²⁾ Mitgeteilt vom „Creditorenverein von 1870“. —

¹³⁾ Ab Jänner 1927 nur die im Ausgichtsverfahren noch nicht behandelten Konkurse.

Österreichische Halbmonatszahlen für 1927

Zeit	Durchschnittl. Geldsätze		Ertragnis festverzinsl. Werte		Kurs des Schilling in New York	Nationalbank		Preise	Unterstützte ¹⁾ Arbeitslose				
	Privateskonte	Erste Kommerzbank	6%ige Goldpfandbriefe	8%ige Goldpfandbriefe		Eskontoportefolien	Notenumlauf und Giroverbindlichkeiten		Barschatz	Indeziffer reagibler Großhandelspreise	Österreich	Österreich ohne Wien	Wien
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12		
15. Jänn.	5.75	7.25	6.32	7.84	100.13	73.3	922.0	531.8	101.6	223.5	128.4	95.0	
31. "	5.63	6.75	6.32	7.84	100.16	58.2	910.4	531.3	100.2	235.5	136.0	99.5	
15. Febr.	4.75	6.00	6.32	7.84	100.19	48.7	890.5	520.4	102.5	241.6	140.1	101.5	
28. "	4.75	6.25	6.32	7.84	100.18	58.7	900.8	515.5	104.2	244.3	141.1	103.2	
15. März	4.68	6.00	6.32	7.84	100.16	43.7	881.4	509.1	106.6	230.5	132.4	98.0	
31. "	5.25	5.75	6.25	7.90	100.16	60.3	903.7	497.0	104.4	208.3	117.6	90.7	
15. April	5.75	6.07	6.25	7.88	100.00	85.9	901.9	559.5	103.4	191.0	104.4	86.6	
30. "	5.75	6.13	6.25	7.86	100.00	113.7	943.1	487.0	103.0	181.2	94.8	86.3	
15. Mai	5.38	6.25	6.25	7.87	100.06	88.4	904.5	472.4	103.1	168.9	85.3	83.5	
31. "	5.38	6.25	6.25	7.88	100.03	101.1	930.2	474.6	103.3	158.3	77.4	81.0	
15. Juni	5.38	6.25	6.25	7.88	100.00	84.2	908.2	468.7	105.0	152.5	73.2	79.3	
30. Juni	5.81	6.75	6.25	7.87	100.00	125.0	952.4	472.4	104.8	145.1	67.3	77.8	
15. Juli	5.75	6.63	6.25	7.87	100.00	97.1	940.3	473.0	105.8	139.5	64.3	75.2	
31. "	6.63	7.69	6.32	7.88	100.06	150.7	990.0	469.0	106.9	136.9	61.9	74.9	
15. Aug.	6.44	6.75	6.32	7.89	100.00	113.3	964.6	470.7	105.8	137.8	62.3	75.4	
31. "	6.25	6.50	6.32	7.86	100.21	112.3	986.6	477.2	107.7	135.8	61.6	74.2	
15. Sept.	6.25	6.50	6.32	7.88	100.03	72.0	948.4	475.5	106.8	133.0	62.7	70.4	
30. "	6.31	6.63	6.32	7.83	100.21	81.0	997.9	473.4	107.3	129.9	63.9	66.2	
15. Okt.	6.31	6.63	6.32	7.88	100.21	46.7	941.1	473.2	109.3	120.7	59.6	61.1	
31. "	6.38	6.75	6.32	7.86	100.21	83.1	982.1	473.4	110.7	127.3	65.4	61.9	
15. Nov.					100.21							65.4	
30. "													
15. Dez.													
31. "													

¹⁾ Zwischen die Angaben über die Anzahl der unterstützten Arbeitslosen am 30. September und am 15. Oktober fällt das Ausscheiden der Bezieher von Altersrenten.

Endlich seien noch einige Bemerkungen zu der im vorangegangenen Text verwendeten *Methode der laufenden Durchschnitte* angefügt. Da hiebei jeder für einen Monat berechnete Durchschnittswert ebenso durch das Hinzukommen des Wertes für diesen Monat als durch das Wegfallen des Wertes für den gleichen Monat des Vorjahres beeinflusst wird, verändert sich der laufende Durchschnitt von Monat zu Monat jeweils um ein Zwölftel der Differenz jener beiden Werte. Dies hat zur Folge, daß er beispielsweise nach einer Steigerung der einzelnen Werte der Reihe noch zunimmt, auch wenn die letzten Werte keine Steigerung mehr aufweisen, solange nur der letzte in dem Zwölfmonatsdurchschnitt noch berücksichtigte Monat gegenüber dem vorangegangenen eine Steigerung zeigt. Dieser Mangel könnte zum Teil dadurch behoben werden, daß der Durchschnitt jeder Zwölfmonatsperiode anstatt für den an ihrem Ende gelegenen Monat für einen Zeitpunkt in der Mitte der Periode verwendet würde. Dies hätte jedoch zur Folge, daß jeweils nur um

ein halbes Jahr zurückliegende Werte zur Verfügung ständen.

In der im Text verwendeten Weise gibt das Verfahren jedoch immerhin annäherungsweise Bescheid über die Bewegungsrichtung und wird daher hier in jenen Fällen vorläufig verwendet werden, in denen eine Ausschaltung der Saisonschwankungen noch nicht möglich ist.

DAS AUSLAND.

In den *Vereinigten Staaten* hält die leichte Aufwärtsbewegung der Preise an; dies gilt besonders für landwirtschaftliche Produkte, wodurch eine langsame Erholung der großen Farmdistrikte im mittleren Westen in Aussicht steht. Die zufriedenstellenden Verkäufe der für den Mittelwesten besonders bedeutsamen Warenversandhäuser scheinen damit in Zusammenhang zu stehen. Die Verflüssigung des Geldmarktes macht weitere Fortschritte; die Federal Reserve Banken haben weiterhin durch große Käufe

Wirtschaftszahlen für die Vereinigten Staaten 1926 und 1927

Zeit	Börse		Zinssätze		Großhandelspreise		Umsätze, Produktion und Beschäftigung			
	Durchschnittskurs von 20 Industriefaktoren	Kontokorrentbelastungen der New Yorker Banken	Commercial Paper	Tägl. Geld („Call money“)	Gesamtdindex des Bureau of Labor	10 reagible Preise	Kontokorrentbelastungen von Banken in 140 Städten außerhalb New Yorks	Produktion		Offene Bestellungen U. S. Steel Corp.
								Gesamte Fabrikation	Wichtige Grundstoffe	
	\$	Milliar-den \$	% p. a.	1913 = 100	1919 = 100	Milliar-den \$	100 = Normal	Mill. Brutto-Tonnen		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
1926										
Jänner	156.6	30.54	4.31	4.38	156.0	66.7	23.58	110	108	4.88
Februar	159.2	24.81	4.19	4.88	155.0	65.9	20.08	109	109	4.62
März	146.4	33.01	4.29	4.60	151.5	65.2	23.43	111	112	4.38
April	140.5	29.30	4.19	4.00	151.1	63.0	22.51	110	112	3.87
Mai	140.2	26.57	4.05	3.88	151.7	62.7	21.43	104	105	3.65
Juni	149.2	28.20	3.88	4.18	152.3	64.9	22.44	106	104	3.48
Juli	156.6	27.66	3.93	4.25	150.7	63.4	23.27	106	103	3.60
August	163.2	26.23	4.20	4.44	149.2	64.1	20.76	109	106	3.54
September	160.1	25.62	4.39	5.08	150.5	64.2	21.31	112	109	3.59
Oktober	151.2	28.75	4.50	4.69	149.7	62.1	23.75	107	106	3.68
November	154.5	25.79	4.44	4.44	148.1	62.4	21.57	105	107	3.81
Dezember	159.3	32.58	4.38	5.15	147.2	60.7	24.46	105	110	3.96
1927										
Jänner	155.0	31.26	4.17	4.31	146.9	60.1	23.46	103	104	3.80
Februar	157.3	27.44	4.01	4.00	146.4	58.9	20.78	104	105	3.60
März	160.2	34.49	4.00	4.20	145.3	60.2	24.03	107	106	3.55
April	164.1	32.01	4.05	4.19	144.2	59.1	23.58	106	104	3.46
Mai	169.2	31.27	4.12	4.31	144.1	59.9	22.87	102	101	3.05
Juni	169.2	33.01	4.12	4.35	143.7		23.81	101	100	3.05
Juli	175.5	30.75	4.12	4.00	144.6		22.94	97	97	3.14
August	184.7	31.65	3.97	3.70	146.6		22.05	100*	102*	3.20
September	195.9		3.86	3.88						

Nach dem „Harvard Economic Service“.

* Vorläufige Ziffern.

Ungarische Wirtschaftszahlen 1926 und 1927

Zeit	Börse und Geldmarkt			Eskomptoportefeuille der Nationalbank	Großhandelspreise in Gold			
	Aktienindex	Geldumsätze aus dem Effektenverkehr	Sätze für Prima Handelswechsel		Gesamtdindex	Nahrungsmittel und landwirtschaftliche Produkte		
				Industrielle Rohstoffe und Fabrikate				
	1914 = 100	Mill. Pengö	%	Mill. Pengö	1913 = 1			1000
1	2	3	4	5	6	7	8	
1926								
Jänner	17.0	—	10 —11	150.8	1.27	1.17	1.36	30.0
Februar	16.5	—	10 —11	149.4	1.27	1.13	1.35	30.8
März	16.2	—	10 —11.25	139.1	1.23	1.10	1.33	30.9
April	16.6	—	10 —11	167.5	1.23	1.12	1.31	30.2
Mai	14.4	—	9.5 —12	175.5	1.22	1.12	1.29	29.0
Juni	17.0	—	9 —12	165.1	1.22	1.13	1.29	27.0
Juli	17.4	—	9 —11.5	161.5	1.23	1.14	1.30	25.5
August	17.3	27.3	8.5 —10.5	159.1	1.22	1.12	1.30	24.3
September	17.9	50.8	7.5 —9	181.9	1.22	1.12	1.30	21.3
Oktober	20.1	55.1	7.5 —8.5	187.8	1.25	1.18	1.30	20.1
November	19.3	95.7	7.5 —8.5	192.6	1.27	1.21	1.31	20.2
Dezember	22.4	84.1	7.5 —8.5	218.1	1.26	1.20	1.30	22.3
1927								
Jänner	25.2	123.2	7.25 —7.5	206.8	1.27	1.23	1.29	21.9
Februar	26.4	101.0	7 —7.25	189.6	1.29	1.27	1.30	21.0
März	28.2	151.9	6.5 —7.5	208.8	1.28	1.25	1.30	19.7
April	33.2	206.5	6.5 —7.5	242.1	1.30	1.27	1.33	18.5
Mai	30.5	299.3	7 —7.63	249.0	1.33	1.30	1.36	14.8
Juni	30.5	114.7	7.5 —8	273.0	1.33	1.28	1.37	13.1
Juli	30.8	110.0	8 —8.5	298.0	1.39	1.26	1.38	12.7
August	32.7	115.3	8.25 —8.5	287.2	1.34	1.15	1.41	12.4
September				279.0				

Nach „Magyar Statisztikai Szemle“ und den Wirtschaftsberichten der Geldinstitutszentrale, Budapest.

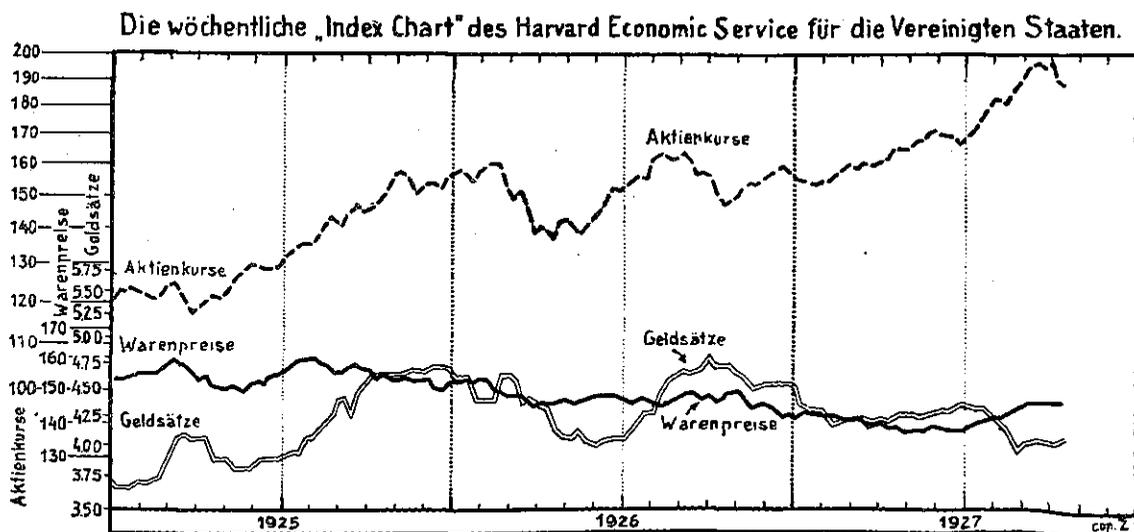
von Staatspapieren neue Mittel in den Umlauf gebracht. Die Börse zeigte, durch die billigen Geldsätze angereizt, fortgesetzte lebhaftige Tätigkeit, wie sich auch aus dem Aktienindex ergibt, der von 1847 (August) auf 1959 (September) gestiegen ist; in letzter Zeit sind die Bewegungen bei großen Umsätzen aber ungleichmäßig geworden. Der Kapitalmarkt wurde stark beansprucht, besonders von ausländischer Seite, seine Aufnahmefähigkeit bei den gegenwärtigen Zinssätzen ist aber noch nicht ganz erschöpft. Das physische Volumen der Produktion hat eine leichte Besserung erfahren, bleibt aber immer noch unter dem Vorjahrsniveau; das gleiche gilt für die sehr charakteristischen Ziffern der offenen Bestellungen der United States Steel Corp. Dagegen herrscht weiterhin große Aktivität auf dem Baumarkt. Die starke Gesamtbautätigkeit beruht größtenteils auf der Durchführung öffentlicher Bauprogramme (besonders Straßen). Das private Bauen läßt nach, da in den meisten Städten bereits ein Überangebot an vermietbaren Räumlichkeiten besteht. Durch die Veränderung des Gegenstandes der Bauprojekte werden natürlich auch die Baumaterial produzierenden Industrien berührt.

Im Monat Oktober hat die Ford Motor Co. nach mehr als sechsmonatigem Stillliegen die Produktion ihrer zwei neuen Wagen aufgenommen. Dadurch ist die Lage der Automobilindustrie entscheidend verändert, da es nunmehr zu der lang erwarteten Verschärfung und Neubildung der Wettbewerbslage der Hauptproduzenten Ford und General Motors gekommen ist. Fords Bestellungenstand wird auf ca. 350.000 Autos geschätzt, seine Tagesleistung soll von dem bisherigen Maximum von 8000 auf 11.000 Wagen pro Tag gesteigert werden. Der verhältnismäßige Reingewinn wird daher in

der Automobilindustrie ähnlich den Vorgängen in den anderen Industriezweigen ebenfalls kleiner werden.

Eine Analyse der Lage in *Großbritannien* zeigt, daß abermals keine wesentlichen Veränderungen, weder zum Guten noch zum Schlechten, eingetreten sind; die allgemeine Stagnation hält an. Es liegen auch keine Anzeichen vor, die auf baldige Besserung schließen lassen. Der London and Cambridge Economic Service schreibt: „Es wird immer deutlicher, daß keine unmittelbare Aussicht einer wesentlichen Erholung in denjenigen Industrien besteht, in denen die Arbeitslosigkeit am schwersten ist, die Produktion weit unter der Kapazität der Anlagen liegt und die Exporte unbefriedigend sind, was besonders für Kohle, Eisen und Stahl, Schiffbau und Baumwolle gilt.“ Die Ausfuhr von Fertigwaren ist der Menge nach größer als 1925, aber wegen des Preisfalles von geringerem Werte. Besser sind die Exportaussichten der Automobilindustrie, die auf der Olympia-Ausstellung im allgemeinen gut abgeschnitten hat. Die Vereinigung der bekannten Firmen Armstrong und Vickers bedarf der Erwähnung, da sie vielfach als der erste Schritt zu einer vollständigeren Konzentration — und damit Auffrischung — der englischen Schwerindustrie angesehen wird. Bemerkenswert ist die Festigkeit des Pfundkurses. Die Börsentätigkeit ist lebhaft, aber ungleichmäßig.

Die Lage in *Deutschland* hat während der letzten Zeit an Einfachheit eingebüßt, ungünstige Symptome haben sich zu den bisher guten gesellt. Die Arbeitslosigkeit hat fortgesetzt abgenommen, und zwar von 361.000 Hauptunterstützungsempfängern der Erwerbslosenfürsorge für 15. September auf 355.000 für 1. Oktober und 329.000 für 15. Oktober;



die Gleichmäßigkeit der Bewegung ist besonders beachtenswert. Die Preise hielten sich bei gewisser Ungleichmäßigkeit im allgemeinen stabil. In der Ausfuhr der Fertigfabrikate kam es zu einer weiteren Steigerung. Im Mitteldeutschen Braunkohlenrevier ist es zu einem Streik gekommen, der zu Lohn-erhöhungen bei gleichzeitiger Festhaltung der Kohlenpreise führte. Weitere Streitigkeiten in anderen Industrien werden erwartet und sind zum Teil schon eingetreten. Die Anspannung auf dem Geldmarkt hat nach der Abwicklung des Ultimo etwas nachgelassen. Die Wirkungen der Diskonterhöhung der Reichsbank waren jedoch nicht sehr stark und eine beträchtliche Entlastung ist nicht eingetreten. Die Börsendepression hat angehalten, zum Teil sogar weitere Fortschritte gemacht; die Verluste einiger führender Papiere sind nicht unbedeutend, die Aktien des Stahlverbandes streiften zum erstenmal pari. In London macht sich gegen deutsche Papiere eine gewisse Abneigung bemerkbar, die Dawes-Anleihe lag schwach. Diese Börsensituation ist im wesentlichen Ausfluß der bekannten Kritik, die der Reparationsagent an der Gebarung des Reichshaushaltes geübt hat. Es dürfte keinem Zweifel unterliegen, daß nunmehr als ihre Folge eine Revision der deutschen Finanzwirtschaft und eine

Zurückstellung größerer Projekte erfolgen wird. Dies ist ein weiteres Moment, das die Aufwärtsbewegung in Deutschland aufhalten muß.

Die Aufwärtsbewegung in *Ungarn* hat weiterangehalten. Die Preise haben eine leichte Besserung erfahren, die Arbeitslosigkeit hat abermals abgenommen, der Eisenverbrauch ist gestiegen. Dies ist insgesamt eine Kombination von Symptomen, die auf weitere Andauer des Aufschwunges schließen läßt. Die Ernteüberschüsse, die für den Export bereit stehen, sind größer als bisher erwartet wurde, was die Kaufkraft der agrarischen Schichten günstig berührt und den Massenkonsum vergrößern dürfte. Die rege Bautätigkeit hält — obwohl saisonmäßig abgeschwächt — an, die weiteren Bauprogramme sind beträchtlich, schon einmal um die eingeräumte 25jährige Steuerfreiheit auszunützen. Der Geldmarkt versteifte sich, Prima Handelswechsel wurden zu $7\frac{7}{8}$ — $8\frac{1}{4}$ % eskomptiert. Ein Reportsatz von 8% brachte größere Geschäftslosigkeit auf der Börse mit sich. In jüngster Zeit macht sich jedoch bereits eine Erleichterung auf dem Geldmarkte bemerkbar, deren Aufrechterhaltung in Anbetracht der Lage von steigender Wichtigkeit werden muß. Die passive Handelsbilanz ist auf weitere Inanspruchnahme von

Rußland						
Zeit	Notenumlauf Mill. Rbs.	Wirtschaftskredite Mill. Rbs.	Großhandelsindex			Index d. Phys. Prod. vol. d. ges. Staats- Industrie
			Industrie- produkte	Landwirt- schaftliche Produkte	Gesamindex	
1	2	3	4	5	6	
1926						
Jänner	1241	2116	200	181	190	223
Februar	1246	2180	200	188	194	226
März	1204	2184	202	191	195	240
April	1223	2220	203	190	197	247
Mai	1173	2175	204	176	189	216
Juni	1209	2208	204	164	183	236
Juli	1234	2278	204	162	182	212
August	1275	2391	204	159	180	238
September	1343	2466	204	157	179	267
Oktober	1417	2542	204	155	178	270
November	1401	2425	204	155	178	277
Dezember	1413	2464	203	155	177	287
1927						
Jänner	1357	2522	203	157	179	270
Februar	1356	2516	201	160	179	282
März	1347	2580	195	160	177	298
April	1354	2676	194	158	175	280
Mai	1402	2752	193	157	174	283
Juni	1475	2918	191	159	173	261
Juli	1489	2978	189	156	171	228
August	1553	3046	188	154	170	261*
September	1671	3125*	188	154	170	299*

Nach dem „Economic Bulletin of the Conjunction Institute“ (Moskau) und dem „Monthly Bulletin“ des London and Cambridge Economic Service.
* Vorläufige Ziffern.

Ergänzungen zu den in Heft 9 und 10 gegebenen Wirtschaftszahlen über das Ausland.										
Kolonne	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Deutschl.: (Vgl. S. 75)										
August	141·9	158·1	5·83	5·84	—	133·0	—	—	—	—
September	142·0	152·7	5·90	5·91	—	133·0	—	—	—	—
Oktober	138·3	—	—	—	—	134·1	—	—	—	—
Großbritannien: (Vgl. S. 90)										
August	—	120	—	—	141	47·7	45·8	538	927	—
September	204	128	96	4·32	141	48·6	48·1	552	935	—
Oktober	212	127	96	4·31	142	—	—	—	888*	—
November	—	—	95·5*	4·34*	—	—	—	—	—	—
Tschechoslowakei: (Vgl. S. 91)										
August	—	—	—	—	—	40·863	—	—	—	—
September	114·0	144·9	1·046	661	534	—	75	5	5·525	—
Oktober	—	—	—	867*	—	—	—	5	—	—
Schweiz: (Vgl. S. 91)										
September	193·5	3·38	320·5	877·2	—	—	215	178	8·335	—
Oktober	198·2	3·38	308·4	860·7	145	124	249	188	—	—
November	—	—	—	—	144	126	—	—	—	—
Italien: (Vgl. S. 92)										
September	—	—	—	—	—	—	—	—	292	—
Oktober	—	—	204	—	—	—	518	—	—	—
Frankreich: (Vgl. S. 77)										
Juli	—	—	—	—	—	—	739	—	—	—
August	—	—	—	615	647	—	773	49·4	—	—
September	157	—	25·5	598	637	—	761	52·8	—	—
Oktober	160	—	25·5	—	—	—	—	—	—	—

* Vorläufige Ziffern.

Auslandskrediten zurückzuführen und daher leicht erklärlich.

Die wirtschaftliche Organisation *Rußlands* ist von derjenigen der anderen Länder, die in diesen Berichten behandelt werden, so sehr verschieden, daß es zweifelhaft ist, ob die bisher ausgearbeiteten Methoden der Konjunkturbeobachtung — wie sie hier verwendet werden — ohne weiteres auf die russischen Verhältnisse übertragen werden können. Darüber kann hier keine Erörterung stattfinden; wir beschränken uns deshalb auf die Wiedergabe einiger typischer Wirtschaftszahlen, deren vorsichtigen Interpretation nichts im Wege steht. Die gegenwärtige Lage wäre demnach gekennzeichnet durch eine relativ gute Ernte, fallende Preise, insbesondere auch für landwirtschaftliche Produkte, bei gleichzeitiger Zunahme des Banknotenumlaufes wie des Volumens der Wirtschafts-

kredite, und einem leichten Anziehen der landwirtschaftlichen Preise in den meisten anderen Staaten, wodurch sich ein wenig übersichtliches Bild ergibt.

Die aus der *Tschechoslowakei* vorliegenden Berichte ergeben ein durchaus günstiges Bild; die Aufwärtsbewegung hat angehalten, der Beschäftigungsgang und Auftragsstand ist gut. Von großem Interesse ist, daß der Monat September einen Ausfuhrüberschuß von 415 Millionen Kč und der Monat Oktober nochmals einen solchen von 419 Millionen Kč gebracht hat, dessen Hauptanteil von der Zunahme der Ausfuhr von Fertigwaren herrührt. Die Aufwärtsbewegung an der Börse hat, bei gelegentlich ruhigeren Perioden eine zum Teil lebhaft fortgesetzte erfahren, Rekordumsatzziffern gebracht und das Kursniveau ist, wie aus dem Aktienindex ersichtlich, abermals gestiegen.